

Thole, Werner; Hascher, Tina

Organisationsstrukturen und Kulturen der Lehrer- und Lehrerinnenbildung – Workshop der DGfE zum Stand und zur Zukunft der Lehrerbildung

Erziehungswissenschaft 22 (2011) 43, S. 9-12

urn:nbn:de:0111-opus-54234

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.budrich-verlag.de/>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 43
22. Jahrgang 2011
ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|-----------------|---|
| Editorial | 7 |
|-----------------|---|

Beiträge zum DGfE-Workshop *Organisationsstrukturen und Kulturen der Lehrerbildung*

Werner Thole & Tina Hascher

| | |
|---|---|
| Organisationsstrukturen und Kulturen der Lehrer- und Lehrerinnenbildung – Workshop der DGfE zum Stand und zur Zukunft der Lehrerbildung | 9 |
|---|---|

Sigrid Blömeke

| | |
|---|----|
| WYSIWYG: Von nicht erfüllten Erwartungen und übererfüllten Hoffnungen – Organisationsstrukturen der Lehrerbildung aus internationaler Perspektive | 13 |
|---|----|

Georg Hans Neuweg

| | |
|--|----|
| Distanz und Einlassung. Skeptische Anmerkungen zum Ideal einer „Theorie-Praxis-Integration“ in der Lehrerbildung | 33 |
|--|----|

Neue Strukturmodelle der Lehrerbildung

Manfred Prenzel, Kristina Reiss & Tina Seidel

| | |
|--|----|
| Lehrerbildung an der TUM School of Education | 47 |
|--|----|

Cornelia Gräsel

| | |
|--|----|
| Die School of Education der Bergischen Universität Wuppertal | 57 |
|--|----|

Peter Drewek

| | |
|---|----|
| Die Professional School of Education an der Ruhr-Universität Bochum – Ziele, Strukturen, Entwicklungsstrategien und Herausforderungen | 61 |
|---|----|

Andrea Bertschi-Kaufmann

| | |
|---|----|
| Organisationsstrukturen und Kulturen der LehrerInnenbildung – Kommentar | 71 |
|---|----|

Werner Helsper

Neue Organisationsstrukturen als neue Lehrerbildungskultur? 77

Theorie meets Praxis in der Lehrerbildung

Carla Schelle

Fallarbeit in der Lehrerbildung – Strukturmerkmale schulischer und unterrichtlicher Interaktion 85

Dorit Bosse

Kompetenzorientiert ausgerichtete Praxisphasen in der Lehrerbildung 93

Ingrid Kunze

Zentren für Lehrerbildung – Grenzstation zwischen Theorie und Praxis? Osnabrücker Erfahrungen 99

Mareike Kunter

Theorie meets Praxis in der Lehrerbildung – Kommentar 107

Ewald Terhart

Lehrerbildung: Stichworte zu Organisation, Kultur, Disziplin 113

Tina Hascher

Ergänzender Bericht zum Workshop „Professionalisierung der/durch Lehrer/innenbildung“ der Arbeitsgruppe „Bildung und Ausbildung“ der Österreichischen Forschungsgemeinschaft 119

Mitteilungen des Vorstands

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Positionspapier zum Green Paper “From Challenges to Opportunities: Towards a Common Strategic Framework for EU Research and Innovation Funding” 125

Publikationsbasierte Dissertationen in der Erziehungswissenschaft. Empfehlung der DGfE 126

Exemplarischer Vorschlag für die Umsetzung der DGfE-Kriterien für publikationsbasierte Dissertationen in Promotionsordnungen 128

| | |
|--|-----|
| Umgang mit Plagiaten. Stellungnahme der DGfE | 128 |
| Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Institutionen. Stellungnahme der DGfE | 129 |
| Allgemeine Geschäftsordnung für die Sektionen der DGfE | 132 |
| 12. Kolloquium Forschungsberatung der DGfE | 134 |
| Vereinbarungen zwischen der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) | 135 |
| <i>Ingrid Lohmann</i> Zur Frage der Anerkennung der bisherigen pädagogischen bzw. erziehungswissenschaftlichen akademischen Studienabschlüsse als Zulassungsvoraussetzung für die Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeutenprüfung | 135 |

Berichte aus den Sektionen

| | | |
|------------|--|-----|
| Sektion 1 | Historische Bildungsforschung | 139 |
| Sektion 3 | International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft | 145 |
| Sektion 4 | Empirische Bildungsforschung | 147 |
| Sektion 6 | Sonderpädagogik | 147 |
| Sektion 8 | Sozialpädagogik | 148 |
| Sektion 11 | Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft | 151 |
| Sektion 12 | Medienpädagogik | 152 |

Notizen

| | |
|--------------------------------|-----|
| <i>Aus der Forschung</i> | 159 |
|--------------------------------|-----|

Aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik

| | |
|--|-----|
| DFG Fachkollegienwahl 2011 | 165 |
| Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) zum 8. Forschungsrahmen- programm der Europäischen Union | 165 |
| EERA Response to EU Commission Green Paper | 166 |
| EERA & EARLI to the EU-Commissioner for Research, Innovation and Science | 171 |
| Stellungnahme der Sektion Sonderpädagogik zur KMK-Empfehlung zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention | 172 |
| XING Gruppe für Erziehungswissenschaftler/innen | 174 |

Ausschreibungen, Preise

| | |
|---|-----|
| Internationale Bildungsmedienforschung – Forschungspreis 2012 | 175 |
|---|-----|

| | |
|-----------------------|-----|
| Tagungskalender | 177 |
|-----------------------|-----|

| | |
|------------------|-----|
| Personalia | 181 |
|------------------|-----|

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Nachruf für Michael Bommers | 182 |
|-----------------------------------|-----|

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Abschied von Carl-Ludwig Furck | 183 |
|--------------------------------------|-----|

| | |
|------------------------------------|-----|
| Zum Tod von Hans-Jochen Gamm | 187 |
|------------------------------------|-----|

| | |
|------------------------------------|-----|
| Zum Tod von Achim Leschinsky | 188 |
|------------------------------------|-----|

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Zum Tod von Wolfgang Sünkel | 190 |
|-----------------------------------|-----|

Impressum

Organisationsstrukturen und Kulturen der Lehrer- und Lehrerinnenbildung – Workshop der DGfE zum Stand und zur Zukunft der Lehrerbildung

Werner Thole & Tina Hascher

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft hat sich in ihrer inzwischen knapp fünfzigjährigen Geschichte, auf ihren Tagungen und Kongressen immer wieder grundlegend, theorie- und wissenschaftsbasiert mit Fragen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung beschäftigt. Über die Diskussionen um die Entwicklung eines erziehungswissenschaftlichen Kerncurriculums hinaus standen in den zurückliegenden Jahren insbesondere auf zwei Tagungen Fragen und Probleme der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Zentrum: Dem Workshop „Lehrerbildung in der Diskussion“, der 2002 in Berlin stattfand, folgte 2009 die Jenaer Tagung zu der immer noch auf der Tagesordnung weit oben stehenden Herausforderung „Lehrerbildung in den neuen Studienstrukturen“. Dort entstand auch die Idee, Fragen der organisationalen Rahmung und damit der institutionellen und formalen Bedingungen der Professionalisierung der universitären Lehrerbildung auf einer Nachfolgetagung zu erörtern, die hierzu vorliegenden und realisierten Modelle vergleichend zu diskutieren und diesbezüglich auch internationale Ergebnisse zu reflektieren. Internationale Vergleichsstudien referieren den wenig überraschenden Befund einer ausgeprägten Variationsbreite der nationalen akademischen Lehrerbildungssysteme (vgl. Blömeke u. a. 2008, Keuffer 2011). Neben der Unterschiedlichkeit der Qualifizierungssysteme werden auch Divergenzen hinsichtlich der Attrahierung von Studierenden, des Einkommens von Lehrpersonen und der gesellschaftlichen Wertschätzung des Lehrberufs in den untersuchten Ländern als Merkmale hervorgehoben. Zudem wird darauf verwiesen, dass den jeweils zu identifizierenden Strukturmerkmalen der nationalen Schulsysteme eine erhebliche Bedeutung für die Inhalte und die Organisationskulturen der Lehrerbildung zukommt.

Die Diskussionen um die Lehrerinnen- und Lehrerbildung sind auf der Basis dieser im Kern schlichten Hinweise mit der Tatsache konfrontiert, nicht einmal von *der* Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Bundesrepublik Deutschland sprechen zu können, sondern von Lehrerbildungsmodellen. Eine ähnliche Situation ist in Österreich und der Schweiz vorzufinden. Die Wirkungen der unterschiedlichen Lehrerbildungssysteme und -modelle sind folg-

lich bundeslandspezifisch, partiell sogar hochschulortsspezifisch zu evaluieren und zu diskutieren.

Diese Beobachtung beansprucht keineswegs Neuheitswert. An die enorme inhaltliche wie strukturelle Diversität und Heterogenität der Lehrer- und Lehrerinnenbildungen hier dennoch zu erinnern, soll darauf verweisen, mit welchen gravierenden Herausforderungen wir uns zu beschäftigen haben. In internen, wissenschaftlichen Diskussionen können wir möglicherweise gut akzeptieren, dass unterschiedliche Modulationen der Inhalte und divergente Studienprogramme die weitere Qualifizierung der Lehrerbildung und eine fortschreitende Professionalisierung des Wissens und Könnens von Lehrerinnen und Lehrern grundlegen können. In den politischen, aber auch und insbesondere in den öffentlichen Diskussionen erzeugt diese Diversität, so zumindest unsere Wahrnehmung, Irritationen und Verunsicherung. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung bietet gegenwärtig ein überaus differenziertes, heterogenes, mitunter unübersichtliches Bild, was durch die gegenwärtigen Reformprozesse der Studienkonzepte nochmals verstärkt wird.

Sicherlich vermögen die Beiträge einer Veranstaltung die bestehenden Verunsicherungen nicht aufzulösen, aber vielleicht können sie einen Prozess initiieren, in dem es gelingt, gemeinsame Eckpunkte zu benennen, die für eine Qualifizierung der hochschulischen Lehrerbildung als Bezugspunkte zitiert werden können. Entsprechend ist es das Ziel der nachfolgend publizierten Beiträge der Tagung „Organisationsstrukturen und Kulturen der Lehrer/innenbildung“, die im Mai 2011 in Berlin stattfand, anhand von konkreten Modellen der hochschulischen Praxis einen Überblick über verschiedene Ausbildungsstrukturen und Qualifikationskulturen zu präsentieren. Die Diskussion über diese Modelle soll dazu beitragen, die Stärken und Schwächen der jeweiligen Modelle zu analysieren und zu reflektieren. Zudem kann anhand der Praxismodelle genauer ausgelotet werden, welcher spezifische Beitrag der Erziehungswissenschaft für die Lehrerbildung in den vorliegenden Konzepten zukommt beziehungsweise welche Perspektive sich für die Erziehungswissenschaft ergibt.

In den Universitäten und Hochschulen sind unterschiedliche institutionelle Einheiten und organisationale Orte für die Lehrerbildung verantwortlich. Vergleichend sind sie bislang noch nicht vorgestellt oder gar umfangreich diskutiert worden. Vielleicht wurde bislang auch deswegen darauf verzichtet, weil die jeweils hochschulortsspezifisch ausbuchstabilen Modelle selbst noch Veränderungs- und Neujustierungsprozessen unterworfen sind. Sicher ist nur, dass das Spektrum an Organisationsformen sehr vielfältig ist und sich von Instituten für Lehrerbildung über Zentren für Lehrerbildung und Schools of Education bis hin zu Fakultäten für Lehrerbildung erstreckt. Selbst die disziplinäre oder interdisziplinäre Kodierung der Institutionen ist

unterschiedlich und reicht von erziehungs- über bildungs- bis zu breit gefassten gesellschafts- und sozialwissenschaftlichen Rahmungen in der universitären Lehrerbildung.

Vor diesem Hintergrund und getragen von dem Anspruch der Sicherung der Qualität der Lehrerinnen- und Lehrerbildung wird deshalb sowohl innerhalb der Disziplin Erziehungswissenschaft, aber auch zwischen den am erziehungs-, bildungs- und sozialwissenschaftlichen Studium beteiligten Disziplinen eine offene, Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Modelle auslotende Diskussion um die inhaltliche Ausrichtung und um die Schwerpunktsetzungen zu führen sein. Ebenso ist die Diskussion in Bezug auf die Verteilung der Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Ressourcen im Rahmen einer modernen Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu intensivieren. Insbesondere der Aspekt der Kooperation und der gegenseitigen Anerkennung der an den schulpädagogischen Studienprogrammen vor Ort beteiligten Disziplinen, Subdisziplinen und lehrenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler scheint bedeutsam.

Eine Verabschiedung von den zum Teil existierenden Clan-Mentalitäten ist angesichts der Herausforderungen wünschenswert. Die Entwicklung einer Kultur, die auf subdisziplinäre Besitzumsansprüche der in der Lehrerbildung engagierten Fachgebiete verzichtet, könnte die hochschulischen Lehrerausbildungen sicherlich profilieren (vgl. Ricken 2010). Dazu ist die Frage, was eine gute Lehrer- und Lehrerinnenbildung ausmacht, in den Mittelpunkt zur rücken.

Die Implementierung einer nachhaltigen, strukturell und inhaltlich ausgewogenen, Wissen und Können bei den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern optimal fundierenden hochschulischen Kultur der Lehrer- und Lehrerinnenbildung hat unterschiedliche, klug aufeinander abgestimmte disziplinäre und fachliche Aspekte und Angebote zu berücksichtigen. Die Wirksamkeit und die Wirkungen der hochschulischen Lehrerbildung in Bezug auf die Herausbildung und Habitualisierung von Lehrerinnen- und Lehrerprofessionalität wird nicht unwesentlich davon abhängen, ob und wie es gelingt, eine solche Kultur an den Hochschulen zu etablieren.

Die nachfolgenden Beiträge können dazu beitragen, die Entwicklung von Kulturen der Lehrerbildung zu unterstützen, die hohes Interesse und breite Akzeptanz finden. Deutlich zeigt sich darin ebenfalls, dass die gesellschaftliche sowie politische und hochschulinterne Aufmerksamkeit für Fragen der Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern zugenommen hat und an Anerkennung gewinnt. Dies ist sicherlich ein Ergebnis der hohen Resonanz, die die Befunde der internationalen Vergleichsstudien fanden und finden, aber auch der intensivierten Konzentration auf professionstheoretische und -politische Fragen in den schulpädagogischen Diskussionen. In Bezug auf die

Gestaltung von Studiengängen deuten die nachfolgenden Beiträge einen relativ eindeutigen Trend an: Unter Rückgriff auf teilweise differente empirische Befunde und Beobachtungen, und durchaus unterschiedlich theoretisch abgesichert und begründet, finden fall- und feldbezogene, auf konkrete Unterrichtsprozesse bezogene Inhalte und Module in der hochschulischen Qualifizierung eine verstärkte Berücksichtigung. Dieser Trend dokumentiert sich beispielsweise in praxisbezogenen Lehr-Lernwerkstätten, in praxisnahen, rekonstruktiv oder experimentell ausgerichteten Veranstaltungen, in Lehr- und Lerntrainingssettings oder in unterrichtsbezogenen Forschungswerkstätten. In welcher Form diese an Akzeptanz gewinnenden Formen organisational zu rahmen sind, bleibt zwar weiterhin offen. Konsens scheint aber weitgehend darin zu bestehen, dass die Lehrerbildung an den Universitäten einen sie klar identifizierbaren Ort benötigt, um die sie auszeichnende Interdisziplinarität zu bündeln.

Literatur

- Blömeke, S. u. a. (2009): TEDS-M – Messung von Lehrerkompetenzen im internationalen Vergleich. In: Mulder, R. u. a. (Hrsg.): Professionalität von Lehrenden – Zum Stand der Forschung. Weinheim, S. 181–210.
- Keuffer, J. (2010): Reform der Lehrerbildung und kein Ende? – Eine Standortbestimmung. In: Erziehungswissenschaft, 21. Jg., H. 40, S. 51–68.
- Ricken, N. (2010): Von Bremen über Bologna nach Bremen. In: Erziehungswissenschaft, 21. Jg., H. 40, S. 109–124.